

| | | | |
|--|-----|---|---|
| L 7114-23 | 1–2 | Östlich von Rastatt, östlich der A 5 | 811,0 ha |
| Kiese und Sande der Ortenau-Formation (qO) | | Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Mögliche Produkte: Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter} | |
| 3,3 m | | Bohrung BO7115/161, im zentralen bis nördlichen Bereich des Vorkommens, | |
| 18,2 m | | Lage: R ³⁴ 46 010, H ⁵⁴ 14 280, Ansatzhöhe: 117 m NN | |
| 1,9 m | | Rammkernbohrung BO7115/873, im südwestlichen Bereich des Vorkommens, | |
| 17,7 m | | Lage: R ³⁴ 44 755, H ⁵⁴ 12 760, Ansatzhöhe: 120 m NN | |
| Gesteinsbeschreibung: Sandige Kiese aller Körnungen mit unterschiedlich mächtigen sandigen Zwischenlagen. Vor allem der oberflächennahe Bereich ist stellenweise stark sandig ausgebildet. Da das Vorkommen im Bereich der Randscholle des Oberrheingrabens liegt, kann die Zusammensetzung der Schichtenfolge größeren Schwankungen unterworfen sein. Nicht nutzbare feinsedimentäre Zwischenlagen können in unterschiedlichen Tiefenniveaus auftreten. Erläuterungen zur Stratigraphie: Stratigraphisch handelt es sich um Kiese und Sande der Ortenau-Formation (qO) bzw. nach alter Nomenklatur des Oberen und Mittleren Kieslagers („OKL“ und „MKL“). | | | |
| Vereinfachte Profile: (1) Bohrung BO7115/161 (Lage s. o.), Bohrverfahren unbekannt (vermutlich Rammkernbohrung) | | | |
| 0,0 | – | 1,2 m | Schluff und stark schluffiger Sand, z. T. humos (quartäre Deckschichten, qs) [nicht nutzbar] |
| 1,2 | – | 8,5 m | Fein- bis Grobkies, stark sandig, sowie Fein- bis Mittelsand, kiesig (Ortenau-Fm., qO) |
| 8,5 | – | 10,3 m | Feinsand, mittel- bis grobsandig, fein- bis grobkiesig, stark schluffig, stark steinig (Ortenau-Fm., qO, relativ inhomogener Zwischenhorizont) [vermutlich überwiegend nutzbar] |
| 10,3 | – | 17,2 m | Fein- bis Grobkies, fein- bis grobsandig, z. T. steinig (Ortenau-Fm., qO) |
| 17,2 | – | 18,4 m | Feinsand, stark schluffig (Ortenau-Fm., qO, feinsedimentärer Zwischenhorizont) [nicht nutzbar] |
| 18,4 | – | 21,5 m | Fein- bis Grobkies, fein- bis grobsandig, z. T. steinig (Ortenau-Fm., qO) [vermutliche Basis der nutzbaren Schichtenfolge] |
| – darunter schluffiger, z. T. schwach kiesiger Sand der Iffezheim-Formation (qIS) – | | | |
| (2) Rammkernbohrung BO7115/873 (Lage s. o.) | | | |
| 0,0 | – | 0,4 m | Mutterboden (quartäre Deckschichten, qs) [nicht nutzbar] |
| 0,4 | – | 1,9 m | Schluff, feinsandig (quartäre Deckschichten, qs) [vermutlich überwiegend nicht nutzbar] |
| 1,9 | – | 5,7 m | hpts. Fein- bis Grobkies, fein- bis grobsandig, nach unten hin steinig (Ortenau-Fm., qO) |
| 5,7 | – | 13,0 m | Fein- bis Grobsand, fein- bis grobkiesig, im oberen Bereich schluffig, im unteren Bereich steinig (Ortenau-Fm., qO) |
| 13,0 | – | 19,6 m | hpts. Fein- bis Grobkies, sandig (Ortenau-Fm., qO) [vermutliche Basis der nutzbaren Schichtenfolge] |
| – überwiegend darunter Schluff und Ton der Iffezheim-Formation (qIS), feinsandig, z. T. humos – | | | |
| Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Mächtigkeit liegt durchschnittlich zwischen 10 und 20 m und nimmt im Allgemeinen vom östlichen Rand des Vorkommens in Richtung Westen zu. Am nördlichen Rand des Vorkommens beträgt sie etwa 25 m. Abraum: Die quartären Deckschichten bestehen überwiegend aus Feinsand und Schluff und sind durchschnittlich zwischen 1 und 2 m mächtig. Vereinzelt kann ihre Mächtigkeit auch über 3 m erreichen. | | | |
| Grundwasser: Im Norden des Vorkommens befindet sich die Zone III des festgesetzten Wasserschutzgebiets „Gemeinde Ötigheim 35“ (LfU-Nr. 216035), im Nordwesten und Osten die Zone IIIB des fachtechnisch abgegrenzten Wasserschutzgebiets „Rheinwaldwasserwerk 43“ (LfU-Nr. 216043), im Süden die Zonen I, II, IIIA und IIIB des festgesetzten Wasserschutzgebiets „Stadtw. Gaggenau u. Rastatt, Kupp.-Mugg. 47“ (LfU-Nr. 216047) und im Nordosten die Zonen I, II und III des festgesetzten Wasserschutzgebiets „WSG Muggensturm „Grau Heck“ 51“ (LfU-Nr. 216051). | | | |
| Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Geringmächtige feinsedimentäre Zwischenlagen in unterschiedlichen Tiefenniveaus; hoher Sandanteil, v. a. in den oberflächennahen Bereichen; laterale Schwankungen in der Zusammensetzung der sandigen Kiese. | | | |
| Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Autobahn A 5 sowie Ortsgebiet von Muggensturm. <u>Osten:</u> Kreisstraße K 3737 an der Grenze zu Vorkommen L 7114-23 sowie Abnahme der nutzbaren Mächtigkeit auf < 10 m. <u>Süden:</u> Ortsgebiet von Kuppenheim bzw. Murg an der Grenze zu Vorkommen L 7114-25. <u>Westen:</u> Autobahn A 5 bzw. Ortsgebiet von Rastatt-Raumental. | | | |
| Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung stützt sich auf einige Bohrungen, die hauptsächlich am westlichen Rand des Vorkommens liegen. Hier ist die Aussagesicherheit relativ hoch. Da im Randschollenbereich des Oberrheingrabens jedoch verstärkt mit Inhomogenitäten des Rohstoffkörpers gerechnet werden muss, sind vor allem im östlichen Bereich des Vorkommens weitere Rammkern- oder Ventilbohrungen notwendig, um Lithologie und wirtschaftliche Verwertbarkeit der Kiese und Sande zu bestimmen. | | | |

Zusammenfassung: Das Vorkommen östlich von Rastatt besteht aus sandigen Kiesen der Ortenau-Formation, deren Mächtigkeit zwischen ca. 10 m im Osten und Süden, ca. 20 m im Westen und ca. 25 m im Norden liegt. Zwischengeschaltet sind unterschiedlich mächtige sandige Horizonte, der Sandanteil ist vor allem in den oberflächennahen Bereichen stellenweise relativ hoch. Da sich das Vorkommen auf der Randscholle des Oberrheingrabens befindet, kann die Zusammensetzung der Schichtenfolge außerdem größeren Schwankungen unterworfen sein. Zur näheren Bestimmung der Lithologie und wirtschaftlichen Verwertbarkeit des Rohstoffkörpers ist deshalb vor allem im östlichen Bereich des Vorkommens eine weitere Erkundung durch Rammkern- oder Ventilbohrungen notwendig.